

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Brief von Ludwig Wolde (Dr. jur.) an Reinhold Schneider -  
K 2875**

**Wolde, Ludwig**

**Berlin\$Schäftlarn-Ebenhausen, 1935-1947**

K 2875,8

[urn:nbn:de:bsz:31-301109](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-301109)

K 2875

Rolden

Berlin, 10. 85

Montag 4 III

am 30. 3. 86.

8

Mein verehrtes Herr Schwester!

Es ist vollkommen klar, dass ich nicht in der ver-  
gangenen Woche sehr gekommen bin, Frau Klipp II.  
zu besuchen, und deshalb nicht mit Ihnen sehr kommen, An-  
nen zu danken.

Ich will keine langen Worte machen. Das  
Buch ist zerstört. Sie die für letzten Ausschreibes hat und  
für sie die letzte Finge selbstgeführte Beschreibung des nicht  
stark beeindruckt, und ich bin voller Bewunderung sowie  
für Ihr Werk wie für die hervorragende Kunst und seine Zeit,  
sowie Wert und Bedeutung, vorzüglich bei mir, diese werden  
alle Jahre die in der richtigen Weise gebracht werden. Doppelt  
prekär ist es in einer Sprache, die jedes Kind und für  
junge Menschen, wie auch im alphabetischen Vorgehen, ver-  
stehen las. Also haben Sie Dank, vielen Dank! Ich habe  
mir sofort Ihre Briefe bei meinem wohnenenden Werke

bestellt, mit ich nicht möchte, das wir nicht mit irgend  
etwas von Ihnen schaffen mag.

Mein Gehirnsaufenthalt war angenehm  
und lebhaft. Jetzt bin ich fast wieder - bis auf die letzten  
Tage - im Festen und noch nicht inwendig gesund, denn  
wir sind einmal sehen können. Kommen Sie in der  
ersten Zeit in die Stadt, wir wollen wir ein kleines  
Stück im langen geplanten Spaziergang in Pforzheim ma-  
chen? Wir sind aber nicht. Dieser Donnerstag bin  
ich nachmittags immer frei, in der ersten zwei  
Montag und Dienstag.

Also bin ich mit herzlichem Dank  
und herzlichen Grüßen

für stets angenehmes

Ludwig Wolde